## Bericht über die September-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag den 4. September 1887
Abends 8 Uhr im Sitzungslokale.

Anwesend die Herren: Cabanis, Reichenow, Hocke, Deditius, Schalow, Hartwig, Mützel, Matschie, Müller und Wacke.

Als Gast: Herr Kühne (Anklam).

Vorsitzender: Herr Cabanis. Schriftf.: Herr Matschie.

Herr Cabanis legt eine Anzahl neu erschienener Veröffentlichungen vor und bespricht dieselben.

Unter anderem hat Herr Dr. Hartlaub einen „dritten Beitrag zur Ornithologie der östlich aequatorialen Gebiete Afrikas" gebracht, welcher eine Sammlung von Emin Bey südwestlich von Lado erlegter Arten behandelt. Mehrere Species werden als neu beschrieben; unter den untersuchten Arten befinden sich u. a. *Syrnium nuchale, Fringillaria Cabanisi, Erythropygia ruficauda* etc. welche bisher nur vom Westen bekannt waren und einen weiteren Beweis dafür bilden, dass die westafrikanische Waldfauna sich bis zum Bahr el Gebel erstrecken dürfte.

G. E. Shelley giebt „On a collection of Birds made by Mr. H. H. Johnston on the Cameroons Mountain eine Aufzählung von 18 durch diesen Reisenden gesammelten Arten, unter denen sich 4 (*Poliopicus Johnstoni, Psalidoprocne fuliginosa, Laniarius atroflavus, Ploceus melanogaster*) als neu erweisen.

L. Stejneger bietet einige sehr interessante Arbeiten über die Ornis Japans. Von Liu Kiu werden eine Anzahl neuer Arten beschrieben, die Review of Japanese Birds nimmt ihren Fortgang und behandelt die Genera: *Parus, Sitta, Porzana, Gallinula* und *Fulica*. Ferner unterscheidet Stejneger die dunkle kurzschwänzige Sumpfmeise Englands als *Parus palustris Dresseri* und giebt eine eingehende Untersuchung über die Artbeständigkeit von *Turdus alpestris,* welche er als verschieden von *Turdus torquatus* nachweist.

Tommaso Salvadori giebt einen „Catalogo delle Collezioni ornithologiche fatte presso Siboga in Sumatra e nell' isola Nias dal Signor Elio Modigliani," eine Uebersicht von 68 Species, darunter 45 für Sumatra noch nicht erwähnt, von denen 8 als neu beschrieben werden.

P. L. Sclater hat im Zoological Society Garden eine neue

*Conurus*-Art, *C. rubritorques* entdeckt, welche *C. evops* nahesteht, sich aber von dieser Art durch rothe Brust und grüne Unterflügeldecken unterscheidet.

Nachdem die letzt erschienenen Nummern der deutschen ornithologischen Zeitschriften zur Vorlage gekommen waren, theilt Herr Mützel mit, dass von ihm in Sassnitz auf Rügen weisse, aus Schlemmkreide hergestellte Nester von *Chelidon urbica* und *Hirundo rustica* angetroffen worden sind. Schon Brehm erwähnt einen Fall, wo eine Schwalbe ihr Nest aus Knochenmehl erbaute in Ermangelung anderweitigen geeigneten Nistmaterials.

Ferner legt Herr Mützel der Gesellschaft eine Doppelfeder eines Papagei vor. Die Unterseite der unteren Feder zeigte eine grüne Farbe, während die Oberseite derselben schwarz war. Die obere Feder war normal gefärbt. Diese merkwürdige Farbenvertheilung erklärt sich dadurch, dass die beiden Federn aus einem Schaft mit den anatomischen Unterseiten gegen einander gerichtet gewachsen waren.

Herr Reichenow spricht alsdann über einige westafrikanische Vogelarten, welche der rühmlichst bekannte Erforscher der Njam Njam Länder, Bohndorff, am oberen Congo gesammelt hat. Es sind zum grossen Theil typisch westliche Arten, 10 Species der Collection werden als neu angesprochen, ihre Diagnosen sind in diesem Journal 1887, pag. 299 u. ff. veröffentlicht worden.

Herr Reichenow verliest alsdann einige Stellen aus einem Briefe unseres Mitgliedes A. Walter in Cassel über seine auf einer Beobachtungs-Excursion im Templiner Kreise und bei Gülzow in Pommern gemachten Erfahrungen. Herr Walter schreibt:

Als ich am 3. Juni bei Gülzow im Walde herumstreifte, fand ich unter anderem ein verlassenes Zaunkönignest, das äusserlich gut, inwendig aber etwas unordentlich war und im Boden eine harte Stelle fühlen liess. Beim Scharren mit dem Finger brachte ich aus dem Boden ein Zaunkönigsei, das inwendig schon etwas eingetrocknet war, also schon längere Zeit gelegen hatte, hervor. Ich glättete das Innere des Nestes wieder mit dem Finger, ging nach einem Zaunkönigsnest mit 7 frischen Eiern, welches ich kurz vorher gefunden, nahm ein Ei von den 7 Eiern heraus und legte es in das von mir geglättete Nest. 4 Tage darauf lag in dem geglätteten Nest ein Kukuksei (am 7. Juni). Am 15. Juni legte ich in ein am 12. Juni gefundenes in einem Wachholderstrauch befindliches leeres Zaunkönigsnest, 2 am 7. Juni einem mit 5 Eier

belegten Neste entnommene Eier. Am Sonnabend, den 18. also 3 Tage nach dem Einlegen der Eier, war ich wieder dort und fand beim genauen Nachsehen 5 Zaunkönigseier im Nest. Der Zaunkönig hatte also 3 Eier, jeden Tag eins — zu meinen beiden eingeschobenen hinzugelegt. Das ist mir noch nicht vorgekommen, denn in solchem Falle verliess der Vogel entweder das Nest oder er warf die fremden Eier heraus.

Ich habe zweimal, einmal bei Gülzow in Pommern, das zweite Mal wenige Tage darauf in Reiersdorf bei Templin ein Nest der *Certhia familiaris* in einem Wachholderstrauche gefunden. Das erste war verlassen, enthielt 4 Eier, stand, wie das 2. in einem dichten, schmalen, aber hohen, cylinderförmigen Wachholderstrauch und hatte ein altes Grasmückennest als Unterlage. Das 2. mit 6 Eiern belegte Nest bei Reiersdorf stand fest eingekeilt, wie eingeklemmt, zwischen dichten, senkrecht aufsteigenden Zweigen. Der Vogel flog vom Nest und an den nächsten Kiefernstamm, an dem er hinaufrutschte. Das hübsch geformte, wie fast immer aus braunem Bast (Rindenfasern) und einigen Federn gebaute Nest ist gut halbkugelförmig und hatte als Unterlage nur wenige, von den bekannten schwarzen Reisern der *Certhia familiaris.*

Eine weitere Bemerkung des aufmerksamen Beobachters, dass er auf seiner diesjährigen Tour stets den alten Kukuk als Verdränger der jungen Vögel der Pflegeeltern kennen gelernt habe, scheint im Widerspruch zu stehen, mit früheren Bemerkungen Walters, wonach gerade der junge Kukuk durch Drängen seine Nestgenossen aus der Brutstätte entfernte. In der an die Verlesung des Briefes sich anschliessenden Discussion, in welcher erwähnt wurde, dass schon der alte Friedrich experimentell durch Hineinlegen einer Papierkugel in ein von einem jungen Kukuk besetztes Nest die Neigung desselben, jeden ihm unbequemen Genossen zu entfernen, bewiesen hatte, wird das wahrscheinliche Vorkommen beider Fälle vom Vorsitzenden betont.

Herr Schalow theilt mit, dass nach einer brieflichen Notiz Ant. Wiebke's (Hamburg) ein schönes altes Exemplar von *Hierofalco candicans* (Gm.) in den letzten Tagen des März d. J. in der Nähe von Hamburg erlegt worden ist. Leider ist es dem Genannten nicht gelungen das betreffende Exemplar für seine Sammlung zu erwerben, doch ist zu hoffen, dass noch genauere Angaben über dieses sehr interessante Vorkommen eines Edelfalken eingehen

werden. Es wird dann auch festzustellen sein, ob der betreffende Vogel wirklich zu *H. candicans* gehört oder zu *H. gyrfalco* (L.) oder *H. islandicus* (Gm.) gezogen werden muss. Herr Schalow nimmt Veranlassung darauf hinzuweisen, dass, namentlich aus den letzten Decennien, absolut keine einzige sichere Nachricht über das Vorkommen irgend eines der Edelfalken in Deutschland vorliegt. Bestimmte und positive Angaben über in England erlegte Exemplare besitzen wir nicht, aber solche aus dem nördlichen und mittleren Deutschland. E. von Homeyer sagt, dass ihm in den letzten 40 Jahren kein einziger sicherer Beweis des Vorkommens in Pommern bekannt geworden ist. Dasselbe gilt von übrigen Gebieten an der Nord- und Ostsee. Eine Mittheilung von Bodinus (J. f. O. 1869 p. 415), nach welcher der Genannte *H. islandicus* bei Neubrandenburg beobachtet haben will, bezieht sich zweifellos auf *Falco peregrinus*. Dasselbe gilt von einer Beobachtung Fr. von Droste's (Nitzsche, Illustr. Jagd-Ztg. 1874 p. 35), welche derselbe bei Falkenhagen, Prov. Brandenburg gemacht hat. Sichere Angaben über erlegte, in Sammlungen befindliche Exemplare sind sehr erwünscht.

Herr Schalow theilt ferner nach einer brieflichen Notiz des Herrn Wiebke mit, dass ein Exemplar von *Lampronessa sponsa* (L.) an der unteren Elbe bei Hamburg geschossen worden ist. Zweifellos ist dies ein aus der Gefangenschaft entflohenes Individuum. Vergl. über ein bei Berlin geschossenes Exemplar Journ. f. Ornith. 1853 p. 156.

Herr Schalow berichtet über ein Anfang April d. J. in Pommern geschossenes Exemplar von *Scolopax rusticola* L., welches Herr O. Bock in Berlin zum Ausstopfen erhalten hat. Das Exemplar zeigt in seiner Gesammtfärbung einen sehr bleichen, matt semmelgelben Ton. Die bei normal gefärbten Exemplaren dunklen Flecke und Zeichnungen auf Kopf, Rücken, Brust und auf den Steuerfedern und Schwingen sind matt bräunlichgelb und undeutlich verwischt. Die Grössenverhältnisse waren anscheinend normal.

Herr Schalow hat früher ein Mal (J. f. O. 1881 p. 298—300) eingehend über das Vorkommen von *Limosa melanura* Leisl. in Norddeutschland berichtet und das Vorkommen dieser Art zur Brutzeit bei Nauen, Prov. Brandenburg, nachgewiesen. Inzwischen sind noch mehrere Exemplare zur Brutzeit in demselben Gebiet geschossen worden, so z. B. ein ad. ♂ im April d. J. von Herrn

O. Bock. Es dürfte damit der Beweis erbracht sein, dass die genannte Uferschnepfe jetzt regelmässiger Brutvogel der Provinz Brandenburg ist.

Herr Hartwig bespricht ein in der Gefangenschaft in seiner Volière gelegtes Ei von *Liothrix luteus* und legt ferner Eier des canarischen Plattmönchs sowie vom wilden Canarienvogel vor. Durch Herrn von Streit erhielt Herr Hartwig ein Gelege der *Sylvia atricapilla* von den Canaren, deren Eier sich durch besondere Kleinheit auszeichnen.

Herr Kühne theilt mit, dass er *Limosa melanura* bei Anklam brütend gefunden habe.

Zum Schluss macht Herr Cabanis einige Bemerkungen über die bevorstehende Jahresversammlung der Gesellschaft, welche diesmal in Wiesbaden im Anschluss an die 60. Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte in den Tagen vom 18. September an stattfindet und zu welcher Anmeldungen an den dortigen Lokal-Geschäftsführer Herrn Königl. Forstmeister R. Hintz, Moritzstrasse 21 zu richten sind.

Schluss der Sitzung.

Matschie. Cabanis,
Gen.-Secr.

---

## Bericht über die October-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag, den 10. October 1887,
Abends 8 Uhr im Sitzungslokale.

Anwesend die Herren: Cabanis, Hartwig, Schalow, Deditius, Ehmcke, Grunack, Matschie, Reichenow, Pasch, Hocke, von Dallwitz und Müller.

Als Gäste die Herren: Brune und von Oertzen (Berlin).

Vorsitzender: Herr Cabanis. Schriftf.: Herr Matschie.

Die Herren Cabanis und Schalow referiren über neu erschienene ornithologische Arbeiten.

Herr Schalow legt vor und bespricht:

Cesare Lepori, Contribuzioni allo studio deli Avifauna sarda (aus: Atti della Società Italiana di scienze naturali, vol. 25. 56 pp.). Eine kleine interessante Arbeit über die Avifauna Sardiniens, welche 281 sp. behandelt, mit besonderer Berücksichtigung der Mittheilungen und Beobachtungen, welche Salvadori im Jahre 1864